

Geld ist ein Nervensystem – Brett Scott – Seiten 6 – 9

In seinem Essay „Geld ist ein Nervensystem“ beschreibt Brett Scott, wie Geld die Beziehungen in der modernen Wirtschaft steuert. Anstatt Geld als „Blut“ zu betrachten, das Werte gleichmäßig verteilt, vergleicht Scott Geld mit Nervenimpulsen, die das Wirtschaftsgeschehen steuern. Er erklärt, dass Finanzinstitutionen wie ein globales zentrales Nervensystem funktionieren und enorme Macht ausüben, indem sie Kapital in großem Maßstab mobilisieren. Diese zentralisierte Kontrolle führt aber auch zu Entfremdung und einer Fokussierung auf Profit, während soziale und ökologische Bedürfnisse vernachlässigt werden. Wie beeinflusst dieses unsichtbare Netzwerk unser tägliches Leben? Scott fordert dazu auf, die Mechanismen hinter dem Finanzsystem zu durchleuchten und kritisch zu hinterfragen, ob dieses „Nervensystem“ die Welt tatsächlich in eine nachhaltige und gerechte Richtung lenkt.

Reden wir über Geld und Geldwandel – Hinweis der Redaktion zum GLS-Bank-Geldgipfel 2024 – Seite 11

Wie sieht die Zukunft unseres Geldsystems aus? Unter dem Motto „Reden wir über Geld und Geldwandel“ lädt der GLS-Bank Geldgipfel 2024 dazu ein, unser Verständnis von Geld zu hinterfragen und alternative Systeme zu erkunden. In digitalen Workshops und bei einem kreativen Treffen in Wuppertal, organisiert von Aktiven des Freiwirtschaftlichen Jugendverbands Deutschland e.V., wird diskutiert, wie Finanzkrisen, Klimawandel und sozialen Ungerechtigkeiten mit neuen Ansätzen begegnet werden kann. Welche Spielregeln braucht ein gerechteres Wirtschaftssystem und wie können wir gemeinsam Veränderungen gestalten?

Wurzeln der Resilienz – Andreas Bangemann – Seiten 12 – 13

Wie können Gemeinschaften wirtschaftliche Resilienz aufbauen, um den Herausforderungen des globalen Finanzsystems zu begegnen? Dieser Artikel untersucht das Konzept des „Commitment Pooling“. Dieser innovative Ansatz, der von William O. Ruddick und seinem Team bei Grassroots Economics in Kenia entwickelt wurde, ist von der Mykorrhiza-Pilz-Symbiose inspiriert. Er zeigt, wie lokale Netzwerke durch den Austausch von Ressourcen und Dienstleistungen wirtschaftliche Autonomie gewinnen und ihre Widerstandsfähigkeit stärken. Welche Rolle spielt dabei der Gemeinschaftssinn und wie können solche Modelle globale Wirtschaftsreformen unterstützen? Finden Sie heraus, wie dieses System Brücken zur traditionellen Wirtschaft schlägt.

Mit ecor die Welt verändern – Redaktion – Seiten 14 – 15

Paula Haufe und ihre Koautoren stellen mit dem „ecor“ eine neue supranationale Währung vor, die ausschließlich der Finanzierung nachhaltiger Projekte dient. Ihr Vorschlag zielt darauf ab, den Ländern des globalen Südens den Zugang zu grünen Technologien zu erleichtern, ohne von den Herausforderungen des vom US-Dollar dominierten Systems abhängig zu sein. Eine neu gegründete „Green World Central Bank“ soll den ecor verwalten und so globale Ungleichheiten in Handel und Klimaschutz verringern. Kann dieser mutige Ansatz zu einer gerechteren und nachhaltigeren Weltwirtschaft führen? Der Text gibt Antworten und fordert zum Umdenken auf.

Das kapitalistische Geldsystem

– Andreas Bangemann – Seiten 18 – 19

Wie beeinflussen Macht, Wissen und Medien das kapitalistische Geldsystem? Dieser kurze Essay untersucht die Rolle von Finanzinstitutionen und ökonomischem Wissen bei der Aufrechterhaltung sozialer Normen und Hierarchien. Michel Foucaults Machtbegriff und seine Erweiterung durch Tanja Gnosa bieten ein Analyseinstrument, um zu verstehen, wie die Medien wirtschaftliches Wachstum als sozialen Fortschritt darstellen und negative Aspekte wie Ungleichheit oft marginalisieren. Wie wirkt sich diese Wechselbeziehung in Krisenzeiten aus und welche Rolle spielen akademische Diskurse?

Jem Bendell – „Die neun Lügen des grünen Märchens“

– Jem Bendell – Seiten 20 – 23

In diesem Essay deckt Jem Bendell systematische Selbsttäuschungen auf, die unsere Vorstellungen vom Umweltschutz prägen. Er stellt gängige Annahmen in Frage: Kann die Menschheit ihren Lebensstil wirklich mit erneuerbaren Energien aufrechterhalten? Sind Netto-Null-Ziele erreichbar, ohne die physikalischen und biologischen Grenzen unseres Planeten zu sprengen? Bendell zeigt, wie mächtige Akteure ein Narrativ formen, das uns von radikalen Veränderungen abhält. Doch was passiert, wenn wir weiter an die falschen Versprechen glauben? Der Text bietet eine schonungslose Analyse und zeigt mögliche alternative Wege auf.

Freiwirtschaftliche Bücherschätze – Anselm Rapp – Seite 24

Anselm Rapp ist ein Enkel von Georg Blumenthal. Er engagiert sich für die Verbreitung der Natürlichen Wirtschaftsordnung mit Hilfe moderner Medien und gibt Bücher von und über die Familie Blumenthal heraus. Drei Neuerscheinungen werden hier vorgestellt.

Emanzipation und Weltrettung– Rezension von Markus Henning – **Seiten 25 – 27**

Wie können wir dem zerstörerischen Kreislauf des Kapitalismus entkommen? In *Kapitalismus am Limit* analysieren Ulrich Brand und Markus Wissen die sozialen und ökologischen Grenzen des kapitalistischen Systems und zeigen, wie wir in einer von öko-imperialen Spannungen geprägten Welt neue solidarische Lebensweisen entwickeln können. Wie wirkt sich der kapitalistische Wachstumszwang auf Natur und Gesellschaft aus und welche Alternativen gibt es? Diesen Fragen geht Markus Henning in seiner Rezension zu diesem Buch nach und eröffnet Perspektiven für eine gerechtere Zukunft.

Ökonomie – Dienerin oder Peitsche– Wolfgang Berger – **Seite 27**

Aristoteles sah die Wirtschaft als Dienerin des Menschen, heute ist sie eher seine Peitsche. Können wir den Wachstumswahn beenden, ohne in eine Abwärtsspirale zu geraten? Wolfgang Berger zeigt Wege zu einer Wirtschaft, die dem Wohlstand und nicht der Zerstörung dient.

Der blinde Fleck der Kämmerer – Pat Christ – **Seiten 28 – 30**

Wie können Kommunen in Zeiten wachsender Verschuldung und steigender Zinslasten wichtige Investitionen - etwa in Kindertagesstätten und soziale Projekte - finanzieren? Der Artikel von Pat Christ beleuchtet die dramatische Situation vieler Kommunen, die aufgrund hoher Zinslasten zunehmend gezwungen sind, wichtige Ausgaben zu streichen. Welche Rolle spielt das derzeitige Geldsystem in dieser Krise und warum stellen so wenige Verantwortliche die bestehenden Strukturen in Frage? Der Text regt zur Diskussion über die Notwendigkeit einer neuen Geldordnung und die Suche nach nachhaltigen Lösungen an.

Silvio-Gesell-Preis für Willem Buiter– Terminhinweis der Redaktion – **Seite 31**

Willem H. Buiter erhält den ersten Silvio-Gesell-Preis für seine bahnbrechenden Vorschläge zur Einführung negativer Zinsen. Seine Arbeiten zur Überwindung der Nullzinsgrenze knüpfen an die Freigeldtheorien Gesells an und bieten innovative Lösungen für die globalen Herausforderungen der Geldpolitik. Wie können Negativzinsen helfen, wirtschaftliche Stabilität zu sichern und welche Rolle spielt dabei die „Geldhaltegebühr“? Die Preisverleihung findet am 23. November 2024 in Frankfurt am Main statt.

Die unsichtbare Kette: Zinsen, Geld und der Teufelskreis...– Eine Buchrezension von A. Bangemann – **Seiten 32 – 34**

In seiner Rezension des neuen Buches von Felix Fuders geht Andreas Bangemann der zentralen Frage nach, wie der Zinsmechanismus auf das Wirtschaftssystem wirkt und ob ohne

seine Reform eine nachhaltige Zukunft gestaltet werden kann. Fuders analysiert detailliert die Rolle von Zins und Geldschöpfung und stellt Bezüge zu wachstumsbedingten Problemen wie sozialer Ungleichheit und ökologischen Krisen her. Welche Lösungen schlägt er vor, um den Wachstumszwang zu durchbrechen? Und wie kann eine Reform des Geldsystems dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu erreichen? Bangemann zeigt in seiner Rezension, dass Fuders Werk weiterführende Fragen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Transformation aufwirft.

Die Kunst des Loslassens– Andreas Bangemann – **Seiten 36 – 39**

Der Autor beleuchtet, warum alte Denkweisen nicht nur individuelle, sondern auch systemische Veränderungen blockieren. Wie tief sind unsere Überzeugungen im bestehenden Wirtschaftssystem verwurzelt und wie beeinflussen sie unser Handeln? Der Text regt dazu an, sich mit den eigenen Präferenzen auseinanderzusetzen: Welche Annahmen über Erfolg und Wachstum behindern eine gerechtere und nachhaltigere Welt? Wie kann der Abschied von alten Gewissheiten zu neuen Wegen führen? Bangemann lädt dazu ein, über diese Fragen nachzudenken und den Wandel aktiv mitzugestalten.

Jenseits der alten Mauern: Wie der Journalismus...– Pat Christ – **Seiten 40 – 43**

Walter van Rossum diskutiert in diesem Beitrag von Pat Christ die zunehmende Verengung des öffentlichen Debattraums und die Entfremdung zwischen etablierten Medien und alternativen Plattformen. Van Rossum, ein langjähriger Journalist des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, beschreibt seinen Bruch mit dem Mainstream-Journalismus, der ihn zu freien Medien wie „Manova“ führte. Wie konnte ein erfahrener Journalist plötzlich als „rechts“ abgestempelt werden, nur weil er alternative Ansichten vertrat? Die zentrale Frage lautet: Wie hat sich das Medienumfeld so verändert, dass kritische Stimmen als unerwünscht gelten? Der Text zeigt, wie der öffentliche Diskurs immer mehr zur Einbahnstraße wird und welche Folgen das für die Demokratie hat.

Probleme unsere Demokratie– Siegfried Wendt – **Seiten 44 – 46**

In „Mängel unserer Demokratie“ hinterfragt Siegfried Wendt zentrale Strukturen heutiger politischer Systeme. Ist es wirklich demokratisch, wenn zwar die Macht wechselt, aber oft die alten Akteure im Amt bleiben? Er kritisiert, dass die Auswahl der zu wählenden Kandidaten nicht durch das Volk, sondern durch Parteigremien erfolgt. Zudem seien nicht alle Bürger in der Lage, verantwortungsvoll zu wählen, was dazu führe, dass ungeeignete Personen in Ämter kämen. Wendt plädiert für tiefgreifende Reformen und eine stärkere Einbeziehung qualifizierter, unabhängiger Kandidaten, um eine echte Demokratie zu gewährleisten.